

LANDESV ERBAND HESSEN DER ANGEHÖRIGEN PSYCHISCH KRANKER e.V.

Registergericht OF, Nr.: VR 1379



familien **selbsthilf**
psychiatrie

03. September 2019

Sehr geehrte Damen und Herren, guten Tag, liebe Mitglieder des LV Hessen, Betroffene, Professionelle, Freunde und interessierte Mitmenschen,

Angehörigen, Professionellen, Entscheidern aus Politik und Sozialkassen möchten wir mit diesem Newsletter einen Einblick in die Welt posp der Bedürfnisse von Angehörigen von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung anbieten.

Letzter Aufruf: Veranstaltung des Landesverbandes Hessen der Angehörigen psychisch Kranker e.V.:

Eröffnung der Psychiatriewoche mit Podiumsdiskussion und Musik

Fr. 06. September 2019, 16:00 Uhr

Die Psychiatriewoche wird Herr Stadtrat Stefan Majer (die Grüne) eröffnen. Im Anschluss laden wir Sie zu einer Podiumsdiskussion mit sozialpolitischen Sprecher*innen der Fraktionen des Hessischen Landtags ein. Wir freuen uns auf eine engagierte Diskussion.

Politische Vertreter haben die Notwendigkeit für deutliche Verbesserungen der Versorgung psychisch Kranker und deren Angehörigen erkannt. Da Politik auch von der "Motivation" durch Betroffene lebt, engagieren wir uns, erheben unsere Stimme. Die Zeit der Benachteiligung von Menschen mit psychiatrischen Diagnosen muss zu Ende gehen.

Psychische Krise – was nun? Mit Krisenhotline, ambulanten Teams und Rückzugsräumen raus aus der Chronifizierungs-Spirale?

Viel zu häufig fallen schwer psychisch kranke Menschen durch die weiten Maschen unseres psychosozialen Netzes. Einerseits darf die Ökonomisierung der Medizin nicht zu einer Vernachlässigung schwer kranker Menschen führen. Andererseits sind die betroffenen Menschen oft nicht in der Lage, das Hilfesystem in Anspruch zu nehmen. Stark einschränkende psychische Erkrankungen betreffen rund 30 % der Bevölkerung. Bezieht man Freunde, Familie mit ein, kommt man auf einen Bevölkerungsanteil von mind. 40 %: Eine relevante Wählergruppe.

Unter der Moderation von Herrn Bastian Ripper (Caritas Krisendienst Südhessen) erwarten wir eine spannende Diskussion mit geladenen Gästen:

Herr Dr. R. Bartelt, MdL, CDU-Fraktion Hessen

Frau Chr. Böhm, MdL, DIE LINKEN-Fraktion Hessen, (wir bitten an dieser Stelle um Entschuldigung für das vorhergehende Fehlen ihres Namens)

Herr Y. Pürsün, MdL, FDP-Fraktion Hessen

Herr M. Bocklet, MdL, Bündnis 90/Die Grünen, Fraktion Hessen

Frau Dr. D. Sommer, MdL, SPD-Fraktion Hessen

Für Unterhaltung sorgt die D-Band aus Ffm-Sachsenhausen mit Rock-Oldies der 1980er Jahre - lassen Sie sich überraschen.

Ort: Gesundheitsamt Stadt Frankfurt am Main, Breite Gasse 28, 60313 Frankfurt am Main

Zeit: ab 16 Uhr, Einlass / persönliche Begegnungen: ab 15:30 Uhr

Zur Zeit sucht der LWV-Hessen Kandidaten für den **Walter-Picard-Preis**. **Walter-Picard stand für eine Anpassung des psychiatrischen Leistungs-Niveaus an die hohen Standards der somatischen Medizin**. Er gehörte zu den Initiatoren der 1975 abgeschlossenen Psychiatrie-Enquête, die nachhaltige Veränderungen der psychiatrischen Versorgung bewirkte und

fand damit hohe Anerkennung. Daraus schöpfen wir unsere weitere Legitimation, für eine Würde der Patienten und deren Familien zu kämpfen. https://www.lwv-hessen.de/lwv-politik/aktuelles/detailansicht/?tx_ttnews%5Byear%5D=2019&tx_ttnews%5Bmonth%5D=05&tx_ttnews%5Bday%5D=31&tx_ttnews%5Btt_news%5D=401&cHash=36152daa430307dda0721a131f3c25d1 <https://www.lgis-hessen.de/pnd/1026830613>

Eppendorfer – Zeitung für Psychiatrie & Soziales: "Mangelhafte Psychiatrie – Was bringt RECOVER?"

Zitett: „Die psychiatrische Behandlung funktioniert in Deutschland nicht gut“, leitete Prof. Jürgen Gallinat, Ärztlicher Direktor der Universitätspsychiatrie Hamburg-Eppendorf, in der Asklepios Klinik Nord seinen Vortrag über das neuartige Behandlungsmodell RECOVER ein. Sie verursache hohe Kosten (**circa 120 Milliarden Euro pro Jahr direkte und indirekte Kosten, v.a. auch Arbeitsunfähigkeitskosten**) und es gebe einen erstaunlichen kontinuierlichen Anstieg an psychiatrischen Krankenhausbetten. Mit einer sektoren- übergreifend-koordinierten, schweregrad-gestuft und evidenzbasierten Versorgung für Patienten und ihre Angehörigen soll bei RECOVER jeder Patient die für ihn individuell passende Behandlung bekommen. Ob dieses Behandlungsmodell den bisherigen Angeboten überlegen, wird aktuell in einer Studie überprüft." **12. August 2019**

Näheres: s. Link: <https://eppendorfer.de/mangelhafte-psychiatrie-kann-recover-punkten/>

Die Arbeitsgemeinschaft der Angehörigen psychisch kranker Menschen in Frankfurt lädt Sie herzlich ein zu einer Veranstaltung im Rahmen der Frankfurter Psychiatriewoche :

Lesung & Diskussion Die Autorinnen Kerstin und Friederike Samstag lesen aus ihrem Buch „Wahnsinn um drei Ecken“: ... von den Erschütterungen durch die psychische Erkrankung und Krisen ihres Sohns bzw. Bruders, vom Gefühl, selbst verloren zu gehen, vom Sichkümern, vom Herumsitzen auf psychiatrischen Stationen, von unterschwelligem Vorwürfen aus dem professionellen Hilfesystem und privaten Umfeld. Und zuletzt vom Schrecken und der Sprachlosigkeit angesichts der Suizidgefahr. „Ein Familiengefüge bricht auseinander und wird doch wieder eins.“ Ein literarisch ambitionierter, ehrlicher Einblick in das seelische Erleben von Angehörigen.

Das Anliegen der Autorinnen ist, dass das Buch auch anderen Angehörigen eine Hilfe sein kann, dass psychiatrische Profis einen anderen Blick auf Angehörige und familiäre Zusammenhänge gewinnen und dass Außenstehende einen Einblick erhalten.

Eine Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft der Angehörigen Frankfurt.

Termin: Donnerstag, 12.09.19, 18.00–20.00 Uhr

Ort: Frankfurter Werkgemeinschaft, 2. Stock, Kurt-Schumacher-Str. 43, 60314 Frankfurt am Main, **Eintritt:** kostenfrei

Offener Brief des Landesverbandverbands Hessen der Angehörigen psychisch Kranker e.V.:

Was Angehörige psychisch oder abhängig kranker Menschen erleben und leisten – was können wir für uns tun?

Zusammenfassung: (I.) Angehörige psychisch Kranker sehen sich mit einer Vielzahl belastender Aufgaben, Verhaltensweisen und Kommunikationssituationen konfrontiert. Dies betrifft sowohl Phasen akuter Erkrankung vor einem Klinikaufenthalt als auch die Zeit des Klinikaufenthaltes selbst und die Nachsorge. (II.+III.) Hieraus ergeben sich Wünsche und Forderungen der Angehörigen, sowohl für den Umgang professioneller Kräfte mit den Erkrankten als auch für die Unterstützung der Angehörigen bei der Betreuung ihres erkrankten Familienmitgliedes. Zu den wichtigsten aktuellen Forderungen gehören jene nach einem flächendeckenden aufsuchenden Krisendienst, nach einer stärkeren, den Erkrankten aktiv einbeziehenden Vernetzung aller ihn unterstützenden Systeme und nach einer Unterstützung der Angehörigenarbeit über bloße Anerkennung des Geleisteten hinaus. (IV.) Zur Förderung und Umsetzung 15 dieser Anliegen veranstaltet der Landesverband Hessen der Angehörigen psychisch Kranker e.V. unter anderem 2x pro Jahr Angehörigentagungen. von H+M Desch, LV Hessen der Angehörigen psychisch Kranker e.V. - **S. Anlage**

Siehe dazu diesen Link zu einem Artikel der Psychosozialen Umschau:

<http://angehoerige-frankfurt.org/wp-content/uploads/2019/07/Wie-geht-es-Eltern...Psychosoziale-Umschau-03-2019.pdf>

Neue Broschüre: "Home Treatment"

Der **Paritätische Gesamtverband**, der **Dachverband Gemeindepsychiatrie** und die **DGSP** haben diese Broschüre erstellt.

Mehrere Zitate aus der neuen Broschüre: **"Eine koordinierte und kooperative Leistungserbringung für Menschen mit psychischer Erkrankung ist in der Praxis oft nicht möglich, weil die Hürden für eine sektorenübergreifende und team-basierte Leistungserbringung fast immer zu hoch sind. ...**

Andererseits scheitert eine umfassende und kombinierte Leistungserbringung in den Bereichen Behandlung, Rehabilitation, Pflege und Teilhabe in der Praxis allzu häufig an massiven rechtlichen und strukturellen Hindernissen. **Daher ist es längst überfällig, durch entsprechende Regelungen und Finanzierungen in den diversen Gesetzen den Aufbau multiprofessioneller, ambulant-aufsuchend arbeitender Teams zu fördern, so dass insbesondere für Personen mit schweren psychischen Erkrankungen komplexe Leistungen „wie aus einer Hand“ erbracht werden können." (*)**

Gutachten Bedarfsgerechte Steuerung der Gesundheitsversorgung 2018, S. 769, Ziff. 13: "Bei der Koordination der psychiatrisch-psychosomatisch-psychotherapeutischen Versorgung besteht Optimierungspotenzial, insbesondere wegen der unübersichtlichen Leistungsanbieterstruktur, der oft komplexen Behandlungsverläufe und der nicht immer klaren Verantwortung für die Koordination vor allem im ambulanten Sektor."

Gutachten Bedarfsgerechte Steuerung der Gesundheitsversorgung 2018, S. 745, Ziff. 12: "Zwischen ambulanten-psychiatrischen und (teil-) stationären Angeboten besteht eine große Lücke bezüglich der Intensität der Behandlung. Der Sprung von einer kurzzeitigen Behandlung einmal pro Quartal (als Abrechnungsstandard, bei Bedarf auch häufiger) hin zu einer Fünf-Tage-die-Woche-Behandlung oder Rund-um-die-Uhr-Behandlung erscheint den fließenden Übergängen in den Versorgungserfordernissen wenig angemessen. Obwohl der Gesetzgeber jüngst reagiert hat mit der Einrichtung der stationsäquivalenten Behandlungen und diese Entwicklung auch positiv von den Leistungserbringern bewertet wird (...) so betrifft sie doch (nur) eine gewisse Patientengruppe (...). Außerdem erfolgt sie aus dem Krankenhaus heraus, was eher für bereits stationäre Patienten als für sich schrittweise aus dem ambulanten Sektor verschlechternden Krankheitsverlauf geeignet erscheint. Dabei sieht eine große Mehrheit sowohl stationärer als auch ambulanter Leistungserbringer klar weitere Ambulantisierungspotenziale. (...) Zudem sind im stationären Sektor multimodale Behandlungen inzwischen Standard, solche sind jedoch im ambulanten Sektor mangels Strukturen und Vergütungsmöglichkeiten kaum anbietbar."

Download: https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/doc/home-treatment-2018_web.pdf

(*) Für Laien kaum nachvollziehbar: schwer betroffenen psychiatrische Patienten fehlt der Impuls und die Einsicht zum Aufsuchen von Hilfen. Angehörige von Demenz-Patienten kennen das - wobei die weiteren Symptome anderer psychischer Erkrankungen mit der Demenz nicht vergleichbar sind.

Gemeinsame Veranstaltung des Landesverbandes Hessen der DGSP mit Ex-In-Hessen, Marburg:

"Gute Rahmenbedingungen in der psychiatrischen Versorgung!"

Was können Beschwerdestellen, Patientenfürsprecher und Besuchskommissionen für die Rechte der Patienten beitragen?

Zitat aus dem Einladungs-Flyer: "Schwere psychische Beeinträchtigungen werden häufig im Zusammenhang mit Zwang und Gewalt diskutiert. Die in letzter Zeit in den Medien aufgedeckten Mängel in der Versorgung psychisch beeinträchtigter Menschen (z.B. Klinikum Frankfurt Höchst) haben auch zu einer erweiterten kritischen Bewertung im Umgang z.B. mit Fixierungen und Zwangsmaßnahmen geführt."

Termin: Dienstag, den 8. Oktober 2019, **Ort:** Marburg (Vitos-Klinik)

S. Anlage: DGSP-Flyer = Einladung / Anmeldung / Programm

So (wieder zu) viel für heute, ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine schöne Sommerzeit - genießen Sie den Spätsommer und kommen Sie am 06. September, 16 Uhr zur Eröffnung der Frankfurter Psychiatriewoche. - Bis dann, **es gibt viel zu tun!**

Viele herzliche Grüße

Manfred Desch

Weitergabe dieser Informationen an interessierte Dritte ist erwünscht.

Falls Sie aus diesem Verteiler gelöscht werden möchten, erbitten wir dazu Ihre Mitteilung - einfach per Antwort-Klick mit der Bemerkung "Bitte löschen".

Ihre Daten (Namen und Mail-Adressen) werden für diesen Dienst LV-intern elektronisch gespeichert und nicht weitergegeben.

Für Inhalte verlinkter Websites übernehmen wir keinerlei Verantwortung. Links wurden nach aktueller Kenntnisnahme und bestem Wissen gesetzt. **Termin-Hinweise:** Bitte achten Sie aktiv auf Aktualisierungen auf Webseiten der Anbieter. Die Nutzung der hier angebotenen Verlinkungen geschieht auf eigenes Risiko, bitte beachten Sie die üblichen Sicherheitsvorkehrungen.

Impressum:

Dieser unregelmäßig erscheinende Newsletter wird herausgegeben vom
LANDESVERBAND HESSEN DER ANGEHÖRIGEN PSYCHISCH KRANKER e.V.

Manfred Desch, Vorsitzender

desch@angehoerige-hessen.de / www.angehoerige-hessen.de

— Anhänge: —

190904_LV-Einlad_Eröffnung PsyWo-Ffm_final.pdf	1,4 MB
201908_Was Angehörige erleben und leisten-final.mp.pdf	260 KB
DGSP-EinladungsFlyer.pdf	591 KB